

# Die «Nase» ist zurück in Liechtenstein

**Natur** Erstmals seit Jahrzehnten konnten in Liechtenstein im April 2017 wieder «Nasen» in einer nennenswerten Anzahl beobachtet werden. Ein sehr bemerkenswerter Fund dieser nicht nur in Liechtenstein vom Aussterben bedrohten Fischart.

Die Nase ist eine Wanderfischart mit komplexen Lebensraumansprüchen, die bis zu 100 Kilometer wandert. Ihr Hauptlebensraum sind grosse Flüsse mit Kiessohle, wo sie mit ihren kantigen Lippen den Algenrasen auf den Steinen abweidet. Zum Winter einstand und zur Eiablage wandert sie in die Seitengewässer und Altarme. Während sie zum Laichen auf kiesigen Untergrund angewiesen ist, brauchen die Fischlarven und Jungfische zur Entwicklung in unmittelbarer Nachbarschaft zum Laichplatz Stillgewässer, die sich im Frühjahr schnell aufwärmen und ausreichend Nahrung produzieren. Aufgrund der Beeinträchtigungen vieler Fließgewässer durch nichtpassierbare Querbauwerke, Kraftwerksbetrieb und Gewässerregulierung sind die nötigen Gewässereigenschaften für eine natürliche, eigenständige Bestandserhaltung vielerorts nicht mehr gegeben. Diese einst am Alpenrhein und den Zuflüssen massenhaft vorkommende Art gilt heute im Rheintal als vom Aussterben bedroht und ist gemäss Berner Konvention auch europaweit geschützt.

## Bemühungen zum Arterhalt

Die Gefährdung der Nase im Rheintal wurde bereits vor Jahren von den Fachstellen für Fischerei am Alpenrhein erkannt. 2014



«Nasen» mit Laichausschlag im Egelsee. Bild: ikr/Quelle Rainer Kühnis

wurde in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein Liechtenstein (FVL) in einer Kooperation mit dem Vorarlberger Landesfischereizentrum ein initialer Besatz mit jungen Nasen in Liechtenstein durchgeführt. Dabei wurde auf den Genpool der besetzten Jungfische grossen Wert gelegt. Die Elternfische stammten aus dem Rheintal aus Vorarlberg. Auf lange Sicht sind sich die Experten abereinigt, dass der Fortbestand dieser aussergewöhnlichen Fischart nur gewährleistet werden kann, wenn die relevanten Lebensräume und deren Vernetzung wiederhergestellt werden. Die Arbeitsgruppe Wanderfische der Internationalen Bodenseekommission für Fischerei (IBKF), welche aktuell unter dem Vorsitz Liechtensteins steht, setzt

sich speziell mit wandernden Fischarten am Bodensee auseinander. Sie hat dieses Jahr beschlossen, sich verstärkt um den Schutz und die Erforschung der Lebensansprüche dieser gefährdeten Art zu bemühen, die in den letzten Jahren im ganzen Einzugsgebiet des Bodensees rückläufig ist.

## Erfolg von Gewässerrenaturierungen

Bemerkenswert am jetzt gelungenen Neunachweis ist neben der relativ grossen Anzahl an Fischen von ca. 50 Stück und deren Laichbereitschaft auch der Fundort im Bereich des Egelsees. Der Egelsee ist über die Esche und den Liechtensteiner Binnenkanal erst seit der Renaturierung der Binnenkanalmündung im Jahr 2000

wieder ohne grosses Wanderhindernis mit dem Alpenrhein verbunden. Neben einer erfolgreichen Lebensraumvernetzung werden aber auch lebensraumverbessernde Massnahmen wie Revitalisierungen durch diesen erfreulichen Nachweis bestätigt. Die Restrukturierungen an der abschnittsweise stark monotonen Esche selbst und die Reaktivierung des Egelsees 2013 zeigen erste Erfolge.

Die Esche (alter Namen Krebsbach und Fischbach) ist historisch betrachtet ein sehr fisch- und krebsreiches Gewässer. Vor seiner Begrädnung war sie ein bedeutender Lebensraum und Laichgewässer für karpfenartige Fische wie die Nasen. Noch 1914 wurden gemäss früherer Fangnachweise 12 kg Nasen in der Esche gefangen. Danach verschwand diese Fischart über Jahrzehnte in den Liechtensteiner Gewässern. Heute besitzt die Esche abschnittsweise eine sehr eingeschränkte ökologische Funktionsfähigkeit und eine schlechte Wasserqualität. Der Neunachweis der sehr seltenen Nasen unterstreicht aber das grosse ökologische Potenzial dieses einst artenreichen Gewässers. So ist davon auszugehen, dass weitere Verbesserungs- und Renaturierungs-massnahmen an diesem Gewässer für die Fischfauna tatsächliche Verbesserungen bewirken. Ob die Nase



12 km Wanderweg der «Nase» vom Rhein zum Egelsee. Bild: ikr

sich nun erfolgreich im Eschesystem fortpflanzt und Liechtenstein einen überregionalen Bei-

trag zur Biodiversität leisten kann, erfordert weitere Untersuchungen. (ikr)

## Erwachsenenbildung Stein Egerta

### Frühlings-Vogelkurs in der Stein Egerta

Beim Frühlings-Vogelkonzert erleben die Teilnehmenden einen Teil der einheimischen Vogelwelt während der Balz- und Brutzeit in der Stein Egerta und Umgebung. Schon vor der Dämmerung ist der Balzgesang einzelner Arten zu hören, der sich zu einem eindrucklichen Vogelkonzert während des Hellwerdens entwickelt. Geleitet wird der Morgen von Günther Batliner, Präsident des Ornithologischen Vereins Schaan. Die Exkursion findet am Samstag, 13. Mai, von 5.30 bis ca. 8 Uhr, statt und klingt bei Kaffee und Gipfeli aus. Treffpunkt: Innenhof des Seminarzentrums Stein Egerta. Mit Voranmeldung (Kurs 268).

### Pralinen zum Muttertag

Selbstgemachte Pralinen schenken besondere Freude. Die Teilnehmenden erhalten tolle Rezepte und Tipps. Verschiedene Sorten an kreativen, schmackhaften Pralinen werden an diesem Vormittag in liebevoller Handarbeit zubereitet. Der Kurs 436 unter der Leitung von Bernarda

Haas findet am Samstag, 13. Mai, um 9 Uhr, im Schulzentrum Unterland in Eschen statt. Mit Voranmeldung.

### Selbstständigkeit: Werbung und PR mit kleinem Budget

Der Workshop in der Veranstaltungsreihe für Frauen, «Ich mache mich selbstständig», hat das Thema PR und Werbung mit kleinem Budget im Fokus. Wer gründet, will sich selbst gekonnt und authentisch verkaufen. Der Workshop zeigt auf, welche Werbeausstattung zum Start sinnvoll ist. Weiters geht es um praxisbewährte Möglichkeiten, um mit kleinem Budget zu überzeugen und die Bekanntheit des Kleinunternehmens schnell zu steigern. Kursleiterin Jutta Metzler ist Texterin für Unternehmen, Organisationen und Werbeanlagen, Trainerin für Text und Öffentlichkeitsarbeit und mehrfach für ihre kreative Arbeit ausgezeichnet. Der Workshop (Kurs 543/4) findet am Montag, 15. Mai, von 18 bis 20.15 Uhr, im Seminarzentrum Stein Egerta. Mit Voranmeldung.

### Wie gelingt Erholung?

Viele Menschen haben Schwierigkeiten, nach der Arbeit abzuschalten und sich zu erholen: Es gelingt nicht, Distanz zur Arbeit herzustellen und zur Ruhe zu kommen, oder man fühlt sich trotz Freizeit (Aktivität) nicht genügend regeneriert. Die Fähigkeit, sich in begrenzten Zeiträumen wirksam zu erholen, wird immer mehr zur Schlüsselkompetenz, um langfristig Lebensqualität und Leistungsfähigkeit zu erhalten. Die Teilnehmenden erkennen (noch besser), was sie zu ihrer Regeneration benötigen und erhalten Anregungen, wie Abschalten gelingen kann und wie sie ihren Alltag so gestalten können, damit sie wieder Zeit und Raum für Erholung finden. Das Tagesseminar (541) mit Shanti Wendel Diener, freiberufliche Psychologin, beginnt am Dienstag, 16. Mai, um 9 Uhr, in der Stein Egerta in Schaan.

### Gartengespräche mit Hildegard Jehle

Hildegard Jehle, ehemalige, langjährige hauswirtschaftliche

Leiterin des Seminarzentrums Stein Egerta und leidenschaftliche Gärtnerin, lädt zum Gartengespräch und Frühstück in ihrem Garten ein. Sie wird in der Runde von Gleichgesinnten Themen behandelt wie: Inspiration fürs eigene Gärtnern erhalten, ist mein Garten Freude, Kraftort oder ist er nur Arbeit? Darf sich mein Garten mit mir entwickeln, ist Platz für Neues? Sind es meine Farben? Welche Blumen sind meine Lieblingsblumen, gibt es genug davon? Was soll in meinem Garten an Neuem entstehen? Das Gartengespräch mit Hildegard Jehle findet bei jeder Witterung am Mittwoch, 17. Mai, von 9 bis 11 Uhr, im Garten der Kursleiterin (Schaan, Nähe hpz) statt. Mit Voranmeldung (Kurs 269).

### Unsere Berge – der Tiefe entwachsen

Geologie Liechtensteins aus luftigen Höhen: An einem Bildvortrag und mit Gesteinsstücken werden die Grundlagen der Geologie Liechtensteins erklärt. Kombiniert wird dies – je nach

Wetter – mit Erklärungen zur Geologie, die rund ums Rheintal von Masescha aus sehr gut zu sehen ist. Im Alpenrheintal treffen wichtige alpine Decken zusammen, sodass auf der kleinen Fläche Liechtensteins verschiedene Gesteine vorkommen. Im Anschluss kann im Berggasthaus Masescha zu Abend gegessen werden (eigene Rechnung). Den Abend gestaltet Dr. Daniel Miescher, er studierte Geologie und Biologie. 2014 erschien im Alpenlandverlag sein Buch «Geologie Liechtensteins – ein grosses Meer in einem kleinen Land». Der Abend findet am Donnerstag, 18. Mai, von 18 bis 19.30 Uhr, im Gasthaus Masescha, Triesenberg, statt. Mit Voranmeldung (Kurs 229).

### Eurasische Küche für Einsteiger

Einfache Rezepte mit einer übersichtlichen Basis an asiatischen Zutaten selbstständig zubereiten: Mit herkömmlichen Küchengeräten braten und kochen wir mit wenig Schärfe. Es werden bekannte, beliebte Asia-Gerichte gezeigt und selbst hergestellt. Der

Kurs 439 unter der Leitung von Heike Schär Krause findet am Freitag, 19. Mai, um 18.15 Uhr, in der Primarschule in Triesenberg statt. Mit Voranmeldung.

### Selbstständigkeit: Finanzierung – damit die Kasse stimmt

Der Workshop in der Veranstaltungsreihe für Frauen «Ich mache mich selbstständig» hat die Finanzierung zum Thema. Behandelt werden u. a. folgende Fragen: Was braucht es finanziell für eine Firmengründung? Wo sind die Hürden bei einer Startfinanzierung? Welche Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung gibt es – was sind die Voraussetzungen und Bedingungen dazu? Referent ist Urs Berger, Leiter Finanzierungen Firmenkunden der Liechtensteinischen Landesbank AG. Der Workshop (Kurs 543/5) findet am Montag, 22. Mai, von 18 bis 20.15 Uhr, im Seminarzentrum Stein Egerta. Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan, Telefon 232 48 22 oder E-Mail: info@steinegerta.li

## 26. & 27. MAI 2017

SPORTANLAGE  
RHEINAU BALZERS

[WWW.OHM-FESTIVAL.COM](http://WWW.OHM-FESTIVAL.COM)

SUPPORTED BY